

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am Donnerstag, 13.10.2016, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Iko Chmielewski
Ausschussmitglieder:	Karl-Heinz Funke Lars Kühne Georg Ralle Hannelore Schneider Elke Vollmer
Vertreter der Beschäftigten:	Ingrid Funke Henry Niebling Mareike Schwarting Peter Mostowski
stellv. Ausschussmitglieder:	Egbert Jackenkroll Peter Nieraad Sebastian Schmidt
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Kurdirektor:	Johann Taddigs
von der Verwaltung:	Stefanie Wiechmann

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 18.08.2016**
- 4 Einwohnerfragestunde**
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel**
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister**
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**
 - 7.1 Prüfung des Jahresabschlusses 2016 für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast; hier: Beauftragung eines Wirtschaftsprüfers
Vorlage: 264/2016
 - 7.2 Antrag auf Verlängerung Pachtvertrag "Fischimbiss" Gatzka

Vorlage: 268/2016

- 7.3 Investition Seekurpark "Grundsatzbeschluss"
Vorlage: 279/2016

8 Zur Kenntnisnahme

- 8.1 Bericht des Kurdirektors zum Saisonverlauf 2016
Vorlage: 266/2016
- 8.2 Antrag auf Verlängerung Pachtvertrag Beachclub Sonnendeck
Vorlage: 267/2016

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Chmielewski eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 18.08.2016

Das Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 18.08.2016 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

Am Tag der Betriebsausschusssitzung wurden schriftlich Fragen von einem Bürger eingereicht. Diese werden schriftlich beantwortet und dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Auf die Frage, ob ein exakter Etat und die notwendigen Genehmigungen der zuständigen Behörden für den Seekurpark vorliegen, verweist Bürgermeister Wagner auf den Tagesordnungspunkt 7.4 Investition Seekurpark „Grundsatzbeschluss“. Herr Blatt vom Planungsbüro Horeis & Partner wird ein Konzept vorstellen, welches diese Fragen beantwortet.

Nachdem einige Einwendungen gegen die geplante Müllsammelstelle in Dangast geäußert wurden, verdeutlicht Bürgermeister Wagner das er eine Müllsammelstelle für weitaus besser empfindet, als das jede einzelne Wohnung des Nordsee-

parks eine eigene Mülltonne bekommt. Da dort sehr viele Wohnungen entstehen, ist der Anblick der ganzen Mülltonnen an der Straße nicht förderlich für einen Kurort. Kurdirektor Taddigs bestätigt dies und verweist zudem auf den städtischen Campingplatz. Dort gibt es ebenfalls eine zentrale Müllsammelstelle. Die genannten Problematiken sind dort noch nicht aufgetreten.

Herr Klubescheidt bezieht sich abermals auf die von Herrn Taddigs aufgestellten Betriebsdaten. Seiner Meinung nach ist der von Herrn Taddigs versprochene Zuwachs nicht eingetreten. Kurdirektor Taddigs verdeutlicht das sich das Nordseebad Dangast mitten im Entwicklungsprozess befindet. Die Plandaten, die Herr Klubescheidt zum Vergleich heranzieht, beziehen sich auf den zukünftigen Status, wenn das Entwicklungsprojekt vollständig umgesetzt wurde. Einen solchen Vergleich mit den aktuellen Daten anzustellen, bezeichnet Kurdirektor Taddigs als falsch und irreführend.

Er bezieht sich auf den Bericht, den er im weiteren Verlauf der Sitzung vorstellen wird und der allen Ausschussmitgliedern vorliegt und stellt fest, dass im Nordseebad Dangast sowohl ein qualitativen wie auch ein quantitativen Zuwachs festzustellen ist. Er bezeichnet die fortwährend fehlerhafte Information von Herrn Klubescheidt als belastend und irreführend für den wenig informierten Bürger und reklamiert die negative Außenwirkung für das Nordseebad Dangast.

Bürgermeister Wagner stellt gegenüber Herrn Klubescheidt die Vermutung auf, dass auch das Verhalten der Bürgerinitiative Kurgäste abschreckt. Er weist z. B. vor zwei Jahren zur Bürgermeisterwahlen darauf hin, dass in einem Schaukasten vom Kurverein oder der Bürgerinitiative Plakate hingen, auf denen behauptet wird, dass Dangast verramscht wird, der Bürgermeister Dinge völlig unter dem Wert veräußert und ob man einen solchen Bürgermeister wieder wählen sollte. Das schadet dem Image des Kurortes und schreckt Urlauber ab. Herr Schmoll stellt für sich richtig, dass die Bürgerinitiative überhaupt keinen Schaukasten betreibt und weist deshalb die Kritik zurück. Ausschussmitglied Funke möchte geklärt haben, ob die Plakate vom Kurverein oder von der Bürgerinitiative stammen. Sollte der Kurverein dafür verantwortlich sein, muss die Verwaltung handeln, denn dies ist nicht zulässig. Frau Hoffmann räumt ein, dass es sich bei dem Schaukasten um den des Kurvereins handelt. Die Plakate stammen nach ihrer Aussage jedoch nicht vom Kurverein.

Ausschussmitglied Funke bittet die Verwaltung zu klären, wer für die Plakatierung und die Plakate verantwortlich ist. (Anmerkung: Im Anschluss an die Sitzung wurde der Inhalt des Schaukastens fotografiert. Unter anderem befand sich dort die Pressemitteilung der Bürgerinitiative vom 29.03.2016.)

Auf die Frage, ob im nächsten Jahr wieder eine „Bretterbude“ vor dem Portal stehen wird, erklären Bürgermeister Wagner und Kurdirektor Taddigs, dass es sich bei dem Verkaufsstand wie bereits mehrfach dargestellt, um eine kurzfristige Zwischenlösung handelte, da es bei den vorgesehenen Verkaufsstrandkörben Liefer-schwierigkeiten gegeben hatte. Mittlerweile ist die Situation bereinigt, die Verkaufsstrandkörbe wurden geliefert und sind bereits in Betrieb.

Weiter erkundigt sich der Bürger, ob im nächsten Jahr wieder Tische und Stühle vom Betreiber des Heewens auf der Deichpromenade stehen werden. Er schlägt vor, den Betreiber zu motivieren, die Veranstaltungsfläche vor dem Portal zu nutzen. Kurdirektor Taddigs hat mit dem Betreiber des Heewens Gespräche geführt

und erklärt, dass dies nicht wieder vorkommen wird..

**5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
Kein Tagesordnungspunkt**

**6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt**

7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

**7.1 Prüfung des Jahresabschlusses 2016 für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast; hier: Beauftragung eines Wirtschaftsprüfers
Vorlage: 264/2016**

Die Jahresabschlussprüfung für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast obliegt dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel.

Diese kann mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung unter anderem eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragen oder zulassen, dass die Beauftragung im Einvernehmen mit dem Rechnungsprüfungsamt unmittelbar durch den Eigenbetrieb erfolgt.

Das Einvernehmen mit dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel, die MKM Menke & Kollegen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 zu beauftragen, ist hergestellt.

Beschluss:

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast wird im Einvernehmen mit dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel die MKM Menke und Kollegen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, beauftragt.

Einstimmiger Beschluss

**7.2 Antrag auf Verlängerung Pachtvertrag "Fischimbiss" Gatzka
Vorlage: 268/2016**

Der Pachtvertrag für den Fischimbiss Gatzka endet am 31.12.2016. Frau Gatzka hat in einem persönlichen Gespräch gebeten, den Pachtvertrag um weitere 5 Jahre, bis zum 31.12.2021 zu verlängern. Sie erklärte sich bereit, den optischen Eindruck weiter zu qualifizieren.

Die Dorferneuerung Dangast hat zum Entwicklungskonzept des Schnupperstran-

des die Aussage getroffen, dass die Flächen am und um den Schnupperstrand möglichst frei von Verkaufsständen / Buden zu gestalten seien. Einhergehend mit dieser Idee wurden zum Beispiel von Frau Angelika Tapken die Verkaufseinrichtungen völlig neu, in festen Gebäuden, gestaltet.

Da die Maßnahmen zur Gestaltung des Schnupperstrandes voraussichtlich 2017 beginnen sollen, empfiehlt die Kurverwaltung den Pachtvertrag nur für ein Jahr, bis zum 31.12.2017 zu verlängern.

Ausschussmitglied Funke erkundigt sich, ob Frau Gatzka mit einer Pachtverlängerung von einem Jahr einverstanden wäre. Kurdirektor Taddigs erläutert, dass dies nicht der Fall sei, da Frau Gatzka eine Pachtverlängerung von 5 Jahren wünscht. Daraufhin verdeutlicht Ausschussmitglied Funke, dass man sich darum bemühen sollte, Frau Gatzka bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kurverwaltung Nordseebad Dangast verlängert den Pachtvertrag für die Fischbude Gatzka bis zum 31.12.2017.

Einstimmiger Beschluss

7.3 Investition Seekurpark "Grundsatzbeschluss" Vorlage: 279/2016

Mit Umsetzung des Entwicklungsplans Dangast wird eine Verlagerung und Neuanlage des bisherigen Kurparks notwendig. Gemeinsam mit dem Planungsbüro Horeis & Partner, Bremen wurde ein Konzept entwickelt, unter dem Thema „Seekurpark“ auf Flächen der Stadt Varel in direkt am Seedeich den neuen Kurpark anzusiedeln. Das Konzept wurde an zwei Terminen von der Idee bis zum Vorentwurf vorgestellt. Parallel wurde der Vorentwurf zur Abstimmung der notwendigen Parameter den betroffenen Behörden zur Anerkennung der Prädikatisierung und zur baurechtlichen Genehmigung der Maßnahmen vorgestellt. Nach Durchführung der Vorstellungen kann von der Verwaltung festgestellt werden, dass diese Maßnahme als Genehmigungsfähig eingestuft werden kann, jedoch ohne dass bisher verbindliche Aussagen von den Behörden vorliegen. Eine verbindliche Aussage der Behörden kann die Verwaltung nur mit Beantragung einer Baugenehmigung für die Herstellung des vorgestellten Seekurparkes erhalten. Aus diesem Grund empfiehlt die Verwaltung den Ausschuss mit einem Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des Projektes Seekurpark zu einem Kostenvolumen von ca. 500.000 Euro abzüglich evtl. Fördermittel, die Verwaltung zu ermächtigen die entsprechenden Maßnahmen zum Erhalt einer Baugenehmigung incl. einer Baugenehmigungsplanung zu beauftragen. Die Umsetzung der Gesamtmaßnahme wird mit einem separaten Beschlussvorschlag, wenn

- a) Eine verbindliche Baugenehmigung vorliegt
- b) Eine auf das genehmigte Konzept abgestimmte Kostenschätzung vorliegt
- c) Eine verbindliche Aussage zur Bezuschussung der Maßnahme vorliegt

dem Betriebsausschuss Kurverwaltung Nordseebad Dangast vorgelegt.

Herr Blatt vom Planungsbüro Horeis & Partner stellt den aktuellen Stand des Entwicklungskonzepts zum Seekurpark vor. Dieses wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Blatt verdeutlicht auf Nachfragen, dass es sich um eine Fläche von ca. 10.000 m² handelt und bei der Planung darauf geachtet wurde, dass der Seekurpark relativ „Randale sicher“ angelegt wird. Zudem weist er darauf hin, dass kein Fachpersonal für die Pflege benötigt wird. Es handelt sich überwiegend um Grasflächen, welche einmal in der Woche gemäht werden müssen. Für das Mähen der Wege plant er ca. zwei Stunden in der Woche und für das runter Mähen der Gräser 2 bis 3 Tage im Jahr ein.

Auf die Frage von Ausschussmitglied Funke, ob die Deichbehörde diesem Konzept zugestimmt hat, erklärt Kurdirektor Taddigs das intensive Gespräche mit der Deichbehörde und dem Landkreis geführt wurden. Dabei handelte es sich lediglich um informelle Gespräche. Herr Blatt hat die Informationen die er von den Behörden bekommen hat, im Konzept umgesetzt und den Behörden anschließend nochmal vorgestellt. Eine verbindliche Auskunft bekommt die Verwaltung allerdings erst nachdem ein Genehmigungsantrag gestellt wurde.

Ausschussmitglied Funke hätte gerne verbindlichere Aussagen von der Deichbehörde und dem Landkreis.

Bürgermeister Wagner bezweifelt das die Deichbehörde Aussagen zur Gestaltung des „Seekurparks“ macht und anschließend, wenn alle Aspekte eingearbeitet sind, den Antrag nicht genehmigt. Trotzdem werden Kurdirektor Taddigs und Bürgermeister Wagner Kontakt zu den Behörden aufnehmen um vorab eine verbindlichere Aussage von den Beteiligten zu erhalten.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Schneider, erklärt Kurdirektor Taddigs, dass aufgrund des pflegeleichten Konzepts des Seekurparks keine höheren Pflegeaufwendungen erwartet werden als bei den bisherigen Grünflächen der Kuranlage und der Sandkuhle.

Für das Projekt Seekurpark plant die Verwaltung eine Netto-Investitionssumme von 500- bis 550.000 Euro. Anfang November findet zusammen mit dem Landkreis Friesland ein Termin bei der N-Bank in Hannover statt. Das Konzept wurde dort bereits vorgestellt. Der Seekurpark ist nach den heutigen Zuschusskriterien für touristische Mittel voll förderfähig. Eine Förderung von bis zu 50 % ist möglich erläutert Kurdirektor Taddigs.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Ralle erklärt Kurdirektor Taddigs, dass die Verwaltung einen Bauantrag stellt und sobald ein Ergebnis vorliegt, eine weitere Sitzung im Januar oder Februar 2017 stattfinden soll.

Beschluss:

Die Verwaltung wird ermächtigt, das Projekt „Seekurpark“ bis zur Baugenehmigung zu entwickeln und alle erforderlichen Aufträge für Fachplanung, Bodengutachten und Baugenehmigung zu beauftragen. Das Kostenvolumen dieser vorbereitenden Maßnahmen wird mit ca. 40.000 Euro angenommen.

Mehrheitlicher Beschluss
Ja: 11 Enthaltungen: 1

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Bericht des Kurdirektors zum Saisonverlauf 2016
Vorlage: 266/2016

Kurdirektor Taddigs trägt dem Ausschuss den Bericht vor.

Ausschussmitglied Funke geht auf den Bericht des Kurdirektors ein und zitiert den Satz: „Da unser Quellbad ein aus Sicht der Vermietungszahlen unverzichtbarer Angebotsbaustein ist, können wir nur auf der Nachfrageseite gegensteuern, indem wir das Umsatzpotential für das Bad erhöhen. Daher die logische Entscheidung, die Bettenkapazitäten im Nordseebad Dangast zu steigern.“ Diesem Satz muss er widersprechen. Dies würde bedeuten, dass die Bettenkapazitäten so weit erhöht werden müssen, bis die Istdaten eine volle Kostendeckung des Bades erreichen. Dies hat für ihn nichts mit Logik zu tun, sondern ist eine Behauptung. Eine zusätzliche Schaffung von Bettenkapazität ist aus seiner Sicht nicht alleine die Möglichkeit zusätzliche Nutzer zu akquirieren.

Kurdirektor Taddigs erklärt, dass er eine andere Interpretation von Logik vorzieht, stimmt jedoch dem Vorschlag von Ausschussmitglied Kühne zu, den Satz zu ändern und das Wort „logische“ durch das Wort „sinnvolle“ zu ersetzen.

8.2 Antrag auf Verlängerung Pachtvertrag Beachclub Sonnendeck
Vorlage: 267/2016

Seit dem 01.05.2012 ist das ehemalige Teehaus an die North Shore GmbH vertreten durch Patricia Berka und Mirko Thumann verpachtet und wird unter dem Namen „Sonnendeck Dangast“ als Beachclub betrieben. In der Betriebsausschusssitzung des Eigenbetriebes Kurverwaltung Nordseebad Dangast am 22.10.2014 wurde der Pachtvertrag mit der Firma North Shore GmbH bis zum 31.12.2020 verlängert. Um Qualifizierungen der Anlage vorzunehmen, hat der Betreiber, Herr Thumann, den Antrag gestellt den Pachtvertrag um weitere 10 Jahre zu verlängern. Das Konzept zur Qualifizierung ist als Anlage beigefügt.

Kurdirektor Taddigs stellt den Ausschussmitgliedern das Konzept der Betreiber vom Beachclub Sonnendeck und den dazugehörigen Investitionsplan vor. Um die vorgestellten Maßnahmen durchführen zu können, stellen die Betreiber einen Antrag auf eine Pachtverlängerung von 10 Jahren, bis zum 31.12.2026. Der bisherige Pachtvertrag läuft bis zum 31.12.2020. Es sind weitere Interessenten an die Verwaltung herangetreten, die den Standort und die Entwicklung sehr interessant finden. Das Sonnendeck hat sich sehr gut entwickelt. Es wird generationsübergreifend von sehr vielen Gästen frequentiert. Kurdirektor Taddigs empfiehlt dem Ausschuss das Konzept zu Kenntnis zu nehmen und sich die Konzepte der anderen Interessenten anzuschauen um eine Entscheidung zu treffen.

Ausschussmitglied Kühne hält diesen Vorschlag für sinnvoll. Er bestätigt, dass sich die Frequenz des Bachclubs sehr gut entwickelt hat. Er musste in diesem Jahr allerdings feststellen, dass einige bauliche Mängel nicht beseitigt wurden. Es macht durchaus Sinn sich auch weitere Konzepte anzuschauen.

Ausschussmitglied Funke teilt die Meinung. Er weist darauf hin, dass die anderen Interessenten auf die Problematik, der nicht möglichen Bewirtschaftung im Winter hinzuweisen sind. An diesem Standort ist es sehr schwierig eine ganzjährige Betreuung zu gewährleisten. Dies ist in der Vergangenheit immer gescheitert.

Zur Beglaubigung:

gez. Iko Chmielewski
(Vorsitzender)

gez. Stefanie Wiechmann
(Protokollführerin)